

# Inhalt

Einleitung: Gegenstand und Zielsetzung von methodenintegrativer Supervision	11
I. Grundlagen der Supervision	15
1. Verschiedene Formen, Gegenstandsbereiche und Ebenen von Supervision	15
1.1 Formen der Supervision	15
1.2 Ebenen der Supervision	18
2. Der Rahmen der Supervision	29
2.1 Der erste Kontakt	29
2.2 Externe Supervision	31
2.3 Interne Supervision	31
2.4 Problematische Rahmenbedingungen	31
3. Ablauf einer Supervisionssitzung – ein Zwölf-Punkte-Programm	32
3.1 Ankommen und Kontaktaufnahme oder: die Supervision beginnt, bevor sie anfängt	32
3.2 Anliegensammlung	34
3.3 Evaluation der Ergebnisse der letzten Supervision	35
3.4 Auswahl der Themen	36
3.5 Ermitteln der Fragestellung	37
3.6 Fall- und Anliegendarstellung	39
3.7 Bestätigung oder Korrektur der Fragestellung	41
3.8 Methodenauswahl	42
3.9 Methodische Bearbeitung des Anliegens	43
3.10 Lösungserprobung und Lösungstransfer	44
3.11 Abschluss	45
3.12 Reflexion des Supervisionsprozesses und Kontraktüberprüfung	45
3.13 Sonderthemen in einem Supervisionsablauf	46

<b>II. Organisation – Team – Konflikt</b>	<b>48</b>
1. Organisation und Team als Hintergrund und Gegenstand von Supervision	48
1.1 Organisation	48
1.1.1 Was ist Organisation?	48
1.1.2 Allgemeine Merkmale von Organisationen	51
1.1.3 Dimensionen von Organisation im Umweltkontext	52
1.1.4 Organismus- vs. Konfliktmodell von Organisationen	53
1.1.5 Umgang mit Organisationsstrukturen in der Supervision	53
1.1.6 Organisationsprozessmodell	57
1.1.7 Die soziologische Rollentheorie verbindet Organisation und Person	58
1.1.8 Die Bedeutung der Rollentheorie für die Supervision in Organisationskontexten	61
1.1.9 Methode der Rollenanalyse und des Rollenverhandelns	62
1.1.10 Die Dialektik von formaler und informeller Organisationsstruktur am Beispiel des Konfliktes um die Leitung einer Fachschule	62
1.2 Gruppe und Team	67
1.2.1 Merkmale von Gruppen	67
1.2.2 Typen von Gruppen	68
1.2.3 Gruppenmodelle	69
1.2.4 Gruppenstrukturen	70
1.2.5 Gruppe und Umwelt	70
1.2.6 Phasen der Gruppenentwicklung	71
1.2.7 Abwehrmechanismen in Gruppen und von Gruppen	72
1.3 Teamsupervision	72
1.3.1 Methoden zur Herstellung einer kooperativen Arbeitsatmosphäre	73
1.3.2 Analysemethoden	74
1.3.3 Abgleich mit Theorien über Gruppen und Teams	75

1.3.4 Übungen zur Verbesserung der Kommunikation	76
1.3.5 Konflikt- und Problembehandlung	76
1.4 Teamentwicklung und Organisationsentwicklung	77
2. Konfliktbearbeitung in der Supervision	79
2.1 Konflikt als sozialwissenschaftliches Paradigma	79
2.2 Vom Umgang mit Konflikten	83
2.3 Axiomatische Grundüberlegungen zu Konflikten	84
2.4 Konfliktträchtige Lösungsversuche	86
2.5 Grundhaltung für die Konfliktbearbeitung	86
2.6 Konfliktbearbeitung in der Supervision	87
<b>III. Im Zentrum steht die Beziehung</b>	<b>106</b>
1. Ansatz einer integrativen Theorie der Supervision auf der Basis der dialogischen Struktur des Selbst	106
1.1 Anforderungen an eine Theorie der Supervision	106
1.2 Eine allgemeine Theorie der Supervision	107
1.3 Die soziologische Rollentheorie als allgemeiner Ansatz?	107
1.4 Supervision als Therapie der Therapeuten?	108
1.5 Die Notwendigkeit von Supervision	109
1.6 Der zwischenmenschliche Kontakt	110
1.7 Spiegelneuronen, Empathie und die Folgen für die Kommunikationstheorie	110
1.8 Die dialogische Struktur des Selbst	114
1.9 Notwendigkeit von Supervision aufgrund der dialogischen Struktur des Selbst	117
1.10 Die Möglichkeit von Supervision aufgrund der dialogischen Struktur des Selbst	117
1.11 Die Funktion von Supervision vor dem Hintergrund der dialogischen Struktur des Selbst	118
1.12 Methodologische Implikationen der dialogischen Struktur des Selbst für die Supervision	119
1.13 Zusammenfassung	119
2. Verhältnis von Supervision und Psychotherapie	120
2.1 Historische Betrachtung	120
2.2 Supervision als Dekonstruktion von persönlichen Problemen	122

2.3	Wann und wie ist Therapie in der Supervision zu empfehlen?	123
2.4	Löst Therapie immer die persönlichen Probleme der Supervisanden?	124
2.5	Psychotherapeutische Verfahren als Hilfsmethoden der Supervision	124
<b>IV.</b>	<b>Spezielle Methoden aus psychotherapeutischen Verfahren und ihre Integration in die Supervision</b>	<b>129</b>
1.	Psychoanalytische Konzepte und Methoden der Supervision: Übertragung – Gegenübertragung und Balint-Gruppen-Arbeit	129
1.1	Übertragung und Gegenübertragung	131
1.2	Übertragung und Gegenübertragung als gegenseitige bewusste und unbewusste Wahrnehmung, Resonanz und Reaktion in der therapeutischen/supervisorischen Beziehung	134
1.3	Übertragung und Gegenübertragung als Gegenstand der Supervision	138
1.4	Formen der Gegenübertragung	139
1.5	Übertragung und Gegenübertragung in der supervisorischen Beziehung	142
1.6	Mischung von Gegenübertragung und therapeutischer Übertragung	145
1.7	Übertragungen der Therapeuten auf die Klienten	146
1.8	Bearbeitung von Gegenübertragungen und Übertragungen in der Supervision	148
1.9	Übertragung und Gegenübertragung in unterschiedlichen Supervisionsformen	154
1.10	Balint-Gruppen-Arbeit	156
1.11	Methodisches Vorgehen in der Balint-Gruppen-Arbeit	160
1.12	Erfahrungen mit der Balint-Gruppen-Arbeit	161
1.13	Zusammenfassung	161
2.	Systemische Supervision	162
2.1	Allgemeine Begriffe des systemischen Ansatzes	162
2.2	Systemische Methoden der Supervision	171
2.3	Zusammenfassung	206

3.	Gestalttherapeutische Methoden in der Supervision	207
3.1	Gestalttherapie	207
3.2	Gestalt-Supervision	221
4.	Emotion Focused Therapy – eine effektive affektorientierte Methode zur Unterstützung von Supervisionsprozessen	234
4.1	Die Emotionen im Fokus	234
4.2	Zentrale Konzepte von Greenbergs EFT	235
4.3	Anwendbarkeit von EFT in der Supervision	240
4.4	Emotionale Verstrickung als Gegenstand und Basis supervisorischer Arbeit mit EFT	241
4.5	Konkretes Vorgehen bei der EFT-Supervision	242
5.	Psychodrama-Supervision	250
5.1	Psychodrama – allgemein	250
5.2	Soziometrie	250
5.3	Vom Stegreiftheater zum Psychodrama	250
5.4	Das Menschenbild Morenos	251
5.5	Das Rollenkonzzept	251
5.6	Tele-Beziehung und soziales Atom	252
5.7	Grundlegende Überlegungen zum Psychodrama	253
5.8	Ziele des Psychodramas	254
5.9	Psychodrama-Arten	254
5.10	Ablauf eines Protagonisten-Psychodramas	255
5.11	Weitere Formen des Psychodramas	259
5.12	Psychodrama in der Supervision	261
6.	Die Transaktionsanalyse als Methode für die Supervision	262
6.1	Grundüberzeugungen der Transaktionsanalyse	262
6.2	Das Modell der Ich-Zustände	263
6.3	Transaktionen	264
6.4	Skripte	267
6.5	Spiele	267
6.6	Dramadreieck	268
6.7	Therapeutische Interventionen in der TA	269
6.8	Gesamtwürdigung der TA	270
6.9	TA und Supervision	271
6.10	Würdigung der TA als Supervisionsmethode	275

7.	Methodenvielfalt und Methodenintegration in der Supervision	275
7.1	Gründe für das Festhalten an »reinen« Therapie- methoden als Grundlage supervisorischer Methodik	276
7.2	Die Notwendigkeit einer integrativen Theorie der Supervision	276
7.3	Was für die Kombination und Integration von Methoden spricht	277
Statt eines Schlusswortes: Vom Grenznutzen der SV oder »Der Herr, der schickt den Jockel aus«		281
Literatur		283